TKW-Vorstand Willi Gmeinhart betonte, daß das „flüssige Gold" unserer Berge in Form eines Kraftwerkes weder „stinkt noch raucht" Kritisch betrachtet werden dabei aber der enorme Landverbrauch und die damit verbundenen radikalen Veränderungen im Flußgefüge übersehen (Nachzulesen im abgebildeten Falter „Das Ende des Mythos" Zu beziehen bei: Umwelt-Forum, Franz-Josefs-Kai 51, 1010 Wien.)

Mit der irrigen Feststellung, daß ökologische Begleitmaßnahmen beim Kraftwerksbau eine aktivere(!) Entwicklung von Pflanzen- und Tierpopulationen als vor dem Bau bewirken und dem Märchen von der „sauberen" Wasserenergie, versucht man der Öffentlichkeit neue Kraftwerk schmackhaft zu machen.

Der deutsche Publizist und Sonnenenergie-Fachmann Franz Alt entließ abschließend das Publikum mit einem Plädoyer für die billigsten und umweltfreundlichsten Energieträger: Wind und Sonne.

Ingrid Hagenstein

Österreichische Bürgermeistertagung

Energi(e)sche Bürgermeister?

Gemeinden als Triebfedern für regionale Energieversorgung.

Der Österreichische Naturschutzbund veranstaltete vom 24. – 25. Mai 1994 in Salzburg eine Fachtagung für Bürgermeister, die von Umwelt- und Wissenschaftsministerium sowie vom Österreichischen Gemeinebund unterstützt wurde.

ÖNB

V.li.n.re.: Bgm. Hornele, Kautzen/NÖ., Bgm. Mathis, Zwischenwasser/Vlgb., Gemeinderat Dr. Fischer, Wolfurt/Vlbg.

Es war das erste Mal, daß sich Österreichs Bürgermeister an einen Tisch setzten, um gemeinsam über die Zukunft der regionalen Energieversorgung zu diskutieren.

Ziel dieser Tagung war es, die Möglichkeiten einer Gemeinde bei der Durchsetzung von energie- und umweltpolitischen Zielen zu erörtern. Ebenso wurde die Gestaltungs- und auch Einflußmöglichkeit des Bürgermeisters als Entscheidungsträger diskutiert. Aktuelle Probleme wurden lokalisiert und praktische Lösungsansätze genannt, die in den nächsten Wochen in Form eines Maßnahmenkataloges schriftlich ausgearbeitet erscheinen werden.

Zu Beginn der Tagung wurde sehr viel Fachinformation geboten: Dipl. Ing. Arch. Erich Six, Architekt und Energieberater des Landes Salzburg, informierte ausführlich über mögliche Energiesparmaßnahmen im Wohnbau bis hin zur Solararchitektur. Ein Bürgermeister könne, so meinte er, als Baubehörde 1 Instanz ganz wesentlich Einfluß auf energiesparendes und umweltfreundliches Bauen in seiner Gemeinde ausüben. Dieser Verantwortung müsse er sich bewußt sein.

Viele Gemeinden haben die Energiesteuer als eine der notwendigsten nächsten Maßnahmen gefordert.

Hauptresumée der Tagung: Eine Gemeinde mit einem regionalen Energieversorgungskonzept kann die Entscheidung für die Umwelt selbst in die Hand nehmen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Natur und Land (vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz)

Jahr/Year: 1994

Band/Volume: 1994_4

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Österreichische Bürgermeistertagung: Energi(e)sche Bürgermeister? Gemeinden als Triebfedern für regionale Energieversorgung. 14